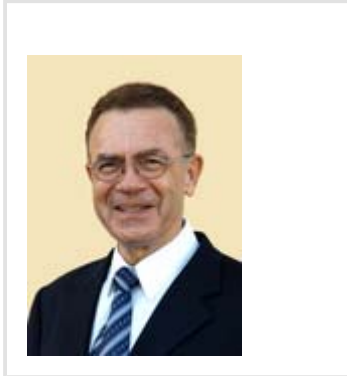


Allgäuer Firmenchef kämpft im TV für den Mittelstand: Martin-Geschäftsführer Rolf-G. Krupezki fordert staatliche Hilfen

Biberach, 02.09.09

Ein Allgäuer Unternehmer geht auf die Barrikaden und als Kämpfer für den Mittelstand offensiv ins Fernsehen: Gleich zwei prominente TV-Auftritte nutzte Rolf-G. Krupezki, Geschäftsführer der Otobeurer Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG, um vor einem Millionenpublikum mit Nachdruck Hilfen für den Mittelstand einzufordern.



Der Firmenchef des 140-Mann-Unternehmens trat zunächst in der ZDF-Sendung „Frontal21“ auf und gab kurz darauf in der RTL-Show „2009: Wir wählen“ keinem Geringeren als SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier mächtig Contra.

„Es kann nicht sein, dass der Staat Großunternehmen wie Arcandor oder Opel sofort zur Seite springt, und der Mittelstand komplett außen vor gelassen wird. Wir Mittelständler sind doch der Motor der deutschen Wirtschaft. Dem hilft keiner“, meinte Krupezki in der von RTL-Chefredakteur Peter Klöppel moderierten Wahlshow und ließ auch nicht locker, als Steinmeier bei den Antworten auf die von Krupezki gestellten

Frage nach dem Konzept für Mittelstand auswich. „Sie haben meine Frage damit nicht beantwortet“, musste sich der SPD-Kanzlerkandidat vom Allgäuer Unternehmer sagen lassen.

Mit seinen beiden TV-Auftritten und diversen Gastkommentaren in Fachpublikationen ist der Geschäftsführer der Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG derzeit einer der aktivsten Mittelstandskämpfer Deutschlands, der die Massenmedien dafür nutzt, um auf die Sorgen und Nöte der mittelständischen Unternehmen hierzulande aufmerksam zu machen.

„Wir Mittelständler müssen ohne staatliche Hilfen auskommen und uns selbst durch die Krise manövrieren. Uns Mittelständlern fehlt die Lobby und damit die Aufmerksamkeit der Politik. Dabei stellt der Mittelstand mehr als 99 Prozent aller Unternehmen in Deutschland, mehr als 70 Prozent aller Beschäftigten und mehr als 80 Prozent aller Ausbildungsplätze. Aber die Politik hat kein Konzept, wie uns geholfen werden kann. Man lässt uns regelrecht hängen.“

Rolf-G. Krupezki weiß wovon er spricht, wenn er vor Millionen von TV-Zuschauern über die derzeitige Wirtschaftskrise redet: Bei der Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG stehen Maschinen im Wert von mehreren Hunderttausend Euro zur Abholung bereit. Diese Maschinen wurden von Kunden bestellt, konnten aber bislang wegen fehlender Finanzierung - bedingt durch die Wirtschaftskrise - noch nicht abgeholt werden. Das bedeutet totes Kapital, das für das Unternehmen den Ruin bedeuten könnte. „Das versuchen wir, mit allen Mitteln zu verhindern. Und dazu gehört auch, dass den Menschen die Bedeutung des Mittelstandes für die Wirtschaft in Deutschland endlich bewusst gemacht wird“, so Krupezki.